



LOKALE WIRTSCHAFT

→ PORTRÄT

JUTTA KÖNEN hat 18 Jahre als Angestellte gearbeitet, bevor sie den Sprung in die Selbständigkeit wagte. In Mönchengladbach ist die 41-Jährige aufgewachsen und hat dort ihr Abitur gemacht. Danach machte sie eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin in Düsseldorf, spezialisierte sich auf die Sprachen Englisch und Französisch. Fünf Jahre arbeitete sie für eine Düsseldorfer Unternehmensberatung, bevor sie zu Mannesmann wechselte. Nachdem Vodafone den Konzern übernommen hatte, zog sie für einen Job nach München um, kehrte aber nach einem Jahr ins Rheinland zurück, und fand einen Job bei einem britischen Unternehmen. Seit November 2007 ist sie inzwischen selbstständig. Jutta Könen ist verheiratet. Sie reist gerne und lernt gerne neue Menschen kennen. goe

Der Anrufbeantworter lebt

→ UNTERNEHMENS PORTRÄT „ofitel-office, telephone & travel management“

KLEINENBROICH (goe) Das Telefon klingelt. Jutta Könen meldet sich mit dem Namen einer englischen Firma und redet nach kurzer Pause auch auf Englisch weiter. Sie macht sich Notizen, bedankt und verabschiedet sich. Wenige Minuten später klingelt's schon wieder. Dieses Mal meldet sie sich mit einem deutschen Namen, gibt Auskunft und verspricht schließlich: „Ja, ich melde mich heute noch bei Ihnen.“

Die 41-Jährige hat gleich mehrere Chefs, die sie aber nie sieht. Mit ihnen hat sie Kontakt per Telefon, Handy, Fax oder E-Mail. Sie selbst sitzt in ihrem Büro in ihrem Haus in Kleinenbroich – und ist irgendwie ihr eigener Chef.

Ihr kleines Unternehmen heißt „ofitel-office, telephone & travel management“. Die Kleinenbroicherin bietet damit einen „Rundum-Büro-service“ an, „für kleine Betriebe oder Vertreter zum Beispiel, die keine eigene Sekretärin haben, und die eben nicht ständig ihr Telefon selbst bedienen können, weil sie unterwegs sind oder gerade Kundengespräche führen“, erklärt sie.



Jutta Könen hat gleich mehrere Chefs. Die 41-Jährige aus Kleinenbroich bietet mit ihrem Unternehmen einen Rund-um-Büro-Service an. NGZ-FOTO: L. BERNS

Ein Anrufbeantworter oder die Mailbox hinterließen oft keinen guten Eindruck. Kunden sprächen nicht darauf, riefen oft aber auch nicht mehr an. Und so können Jutta Könen's Kunden ihr Telefon im Bedarfsfall auf ihres umstellen. Doch Anrufentgegennahme ist nicht das einzige, was sie anbietet. So schreibt sie auch Diktate, übersetzt ins Engli-

sche, plant und organisiert Geschäftsreisen und entwickelt sich langsam für einen Kunden zur Solar-energie-Expertin, da sie mittlerweile dessen komplette Auslands-Akquise erledigt. „Für diesen Kunden habe ich mittlerweile eine eigene Telefonnummer“, berichtet sie.

Im vergangenen Jahr ist die Fremdsprachenkorrespondentin 40

Jahre geworden. Bis dahin hat sie 18 Jahre als Angestellte gearbeitet. „Ich habe mich gefragt, ob ich das so noch bis zur Rente weiter machen möchte. Und für eine Veränderung war genau da der richtige Zeitpunkt“, erzählt die quirlige Frau.

Da ihr die Arbeit bis dahin immer sehr viel Spaß gemacht hatte, wollte sie weiter auf ihr Know-how vertrauen, nicht etwas gänzlich Neues beginnen.

„Ich habe entsprechende Seminare für Existenzgründer gemacht, Anzeigen geschaltet, eine Internetseite erstellt und schließlich angefangen, auf Kundensuche zu gehen“, berichtet sie. Das sei keinesfalls einfach. Doch mittlerweile komme Schwung in die Sache. Gerade jetzt in der Ferienzeit, könne sie einige Vertretungen machen. „Ich hoffe natürlich, dass diese Kunden mit meiner Arbeit zufrieden sind und sich wieder melden werden“, sagt Jutta Könen. Ihren Service bietet sie durchgehend von 8 bis 18 Uhr an.

PORTRÄT JUTTA KÖNEN

Info www.ofitel.de